

Missale

18. So. im Jk. (G) A



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 355

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

18. So. im Jk. (G) A.....	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:.....	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung: Lektor 1:.....	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	12
Zweite Lesung: Lektor 2:	13
Hallelujavers:	14
Evangelium:.....	15
Predigt:	17
Credo:	22
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	23
Opfer:	24
Gabenbereitung:.....	25
Gabengebet:	26
Präfation:	26

Sanctus: Gesungen:	27
Hochgebet II:	28
Akklamation:	29
Anamnese:	30
Doxologie:	31
Vater unser:	32
Friedensgruss:	33
Agnus Dei: (Lied oder...)	34
Kommunion:	34
Kommunionvers:	35
Kommunionausteilung:	36
Schlussgebet:	36
Mitteilungen: Verdankungen etc.	36
Schlusslied: Lied:	36
Segen:	37
Leoninische Gebete	38
Entlassung:	40
Auszug: Orgel:	40

18. So. im Jk. (G) A

Eröffnungsvers:

Gott, komm mir zu Hilfe; Herr, eile, mir zu helfen. Meine Hilfe und meine Rettung bist du, Herr, säume nicht.
(Ps 70,2.6)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der Mitleid hatte mit allen Menschen, denen er begegnete, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

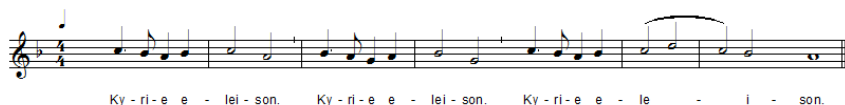
Einleitung:

Die Kirche ist stets bedroht. Konzentrationslager und Folterkammern suchen ihr Wirken zu unterdrücken. Innere Kämpfe und Disziplinlosigkeit erschweren die kirchliche Verkündigung. Öffentliche Kampagnen stiften zudem Verwirrung. Die Kirche leidet. Dennoch lebt sie.

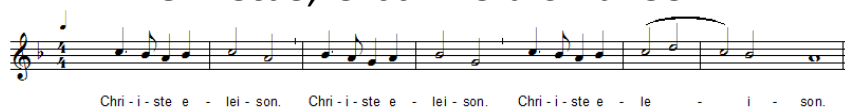
Kyrie:

Uns selbst bedroht die Folge von Sünde und Schuld. Wir wollen uns zu Gott hinwenden und um Vergebung bitten.

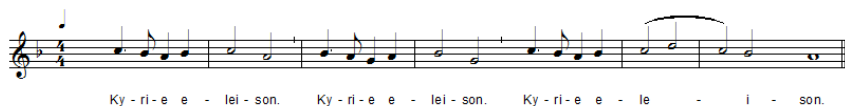
Aus Erbarmen bist du gekommen, uns zu helfen: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast den Hungernden Brot gegeben und die vielen gesättigt: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du gibst uns alle Tage das Brot, das stark macht: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater, stehe deinen Dienern bei und erweise allen, die zu dir rufen, Tag für Tag deine Liebe. Du bist unser Schöpfer und der Lenker unseres Lebens. Erneuere deine Gnade in uns, damit wir dir gefallen, und erhalte, was du erneuert hast.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Jes 55,1-3) (Kommt und esst!)

Lesung aus dem Buch Jesaja:

So spricht der Herr:

55:1 Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide, und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch ohne Bezahlung!

55:2 Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt

macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen.
55:3 Neigt euer Ohr mir zu, und kommt zu mir, hört, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schliessen gemäss der beständigen Huld, die ich David erwies.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 145,8-9.15-16.17-18 [R: 16])

℞ - Herr, du öffnest deine Hand und sättigst alles, was lebt, nach deinem Gefallen. - ℞

145:8 Der Herr ist gnädig und barmherzig,
* langmütig und reich an Gnade.

145:9 Der Herr ist gütig zu allen, * sein Erbarmen waltet über all seinen Werken. - ℞

℞ - Herr, du öffnest deine Hand und sättigst alles, was lebt, nach deinem Gefallen. - ℞

145:15 Aller Augen warten auf dich, * und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.

145:16 Du öffnest deine Hand * und sättigst alles, was lebt, nach deinem Gefallen. - R̄

R̄ - Herr, du öffnest deine Hand und sättigst alles, was lebt, nach deinem Gefallen. - R̄

145:17 Gerecht ist der Herr in allem, was er tut, * voll Huld in all seinen Werken.

145:18 Der Herr ist allen, die ihn anrufen, nahe, * allen, die zu ihm aufrichtig rufen. - R̄

R̄ - Herr, du öffnest deine Hand und sättigst alles, was lebt, nach deinem Gefallen. - R̄

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Röm 8,35.37-39) (Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer:

8:35 Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?

- 8:37 All das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.
- 8:38 Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten
- 8:39 der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Nicht nur von Brot lebt der Mensch, sondern von jedem Wort aus Gottes Mund. (Vgl. Mt 4,4b)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Mt 14,13-21) (Alle assen und wurden satt)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit,

14:13 als Jesus hörte, dass Johannes enthauptet worden war, fuhr er mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber die Leute in den Städten hörten davon und gingen ihm zu Fuss nach.

14:14 Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken, die bei ihnen waren.

14:15 Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen, und es ist schon spät geworden. Schick doch die Menschen weg, damit sie in die Dörfer gehen

und sich etwas zu essen kaufen können.

14:16 Jesus antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen!

14:17 Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische bei uns.

14:18 Darauf antwortete er: Bringt sie her!

14:19 Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten,

14:20 und alle assen und wurden satt. Als die Jünger die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelten, wurden zwölf Körbe voll.

14:21 Es waren etwa fünftausend Männer, die an dem Mahl teilnahmen, dazu noch Frauen und Kinder.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch Jesaja hörten wir: "Kommt und esst!" Diese Lesung besagt, dass all unser irdisches Bemühen nie zu einer wirklichen Befriedigung führt. Nahrung stillt den Hunger, doch einige Stunden später kehrt er zurück. Die einzige Speise, die nicht wieder aufs Neue hungern lässt, sondern durch das Herauslassen derselben sättigt, ist das Wort Gottes. Dieses Wort Gottes kündigt Jesaja auch als Herrscher über Könige an und sagt dadurch den Messias in Jesus voraus. Jesaja sagt aber auch, dass der Zugang zu dieser Speise, zum Wort Gottes, nur im Verlassen des ruchlosen Weges möglich ist, da Gottes Gedanken und Menschengedanken weit entfernt voneinander sind. Die Lesung aus dem Buch Jesaja besagt aber auch, dass wir oft scheinbar keinen Fortschritt in uns erkennen, dennoch wächst das Wort verdeckt in unseren Herzen, wenn wir es annehmen. Wir meinen dann, weil wir so kein Wachstum in uns sehen können, dass da nichts weitergeht und versuchen es zu beschleunigen. Doch damit reißen wir es nur aus. So müssen wir zuvörderst unsere Gedanken im Zaum halten, denn Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken, und unsere Wege sind nicht seine Wege. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind Gottes Wege über unseren Wegen und seine Gedanken über unseren Gedanken. Denn wie Regen und Schnee vom Himmel fallen und nicht in gleicher Form dorthin zurückkehren, sondern die Erde tränken und sie zum Keimen und Sprossen bringen, wie Gott dem Sämann Samen gibt und Brot

zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das Gottes Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu Gott zurück, sondern bewirkt, was Gott will, und erreicht all das, wozu Gott es ausgesandt hatte. Es gibt eine klare Wirkung des Wortes Gottes, wenn es im Herzen ist. Ebenso gibt es eine klare Wirkung, wenn es eben nicht im Herzen ist. Jesus wusste, dass die Schriftgelehrten und Pharisäer seiner Zeit Nachkommen Abrahams waren. Aber sie wollten Jesus töten, weil sein Wort in ihnen keine Aufnahme fand (vgl. Joh 8,37). Wenn wir jedoch in Jesus bleiben und wenn seine Worte in uns bleiben, dann können wir um alles bitten, was wir wollen: Wir werden es erhalten (vgl. Joh 15,7). Denn dann bitten wir auch nicht um Unvernünftiges. Wenn wir in Jesu Wort bleiben, sind wir wirklich seine Jünger. Dann werden wir die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird uns befreien (vgl. Joh 8,31-32). Diese Wahrheit ist Christus selber und er ist auch der Weg und das Leben (vgl. Joh 14,6). Gott aber ist der Geist, und wo der Geist Gottes wirkt, da ist Freiheit. Wir alle spiegeln mit enthülltem Angesicht die Herrlichkeit Gottes wider und werden so in sein eigenes Bild verwandelt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, durch den Geist Gottes (vgl. 2Kor 3,17-18).

Im Römerbrief hörten wir: "Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist." Dabei verspricht uns Paulus durchaus nicht einfach ein geruhames Leben in dieser Welt. Nein, uns erwarten vielmehr Bedrängnis, Not, Verfolgung, Hunger, Kälte, Gefahr und Schwert. Es mutet seltsam an,

dass der Christ sich täglich abmüht, um auf dem geraden Weg zu bleiben und noch schlimmeres dafür erntet, als die Weltmenschen, nämlich für ihre Treue zu Christus verlacht zu werden. Es mutet wirklich seltsam an, dass "weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unser Herr." Jeder vernünftige Mensch fragt sich da, wo soll da die Liebe Gottes bleiben, wenn man nur Leid sieht und selber erfährt. Die Frage ist durchaus berechtigt. Doch die Antwort ist genauso schwer zu verstehen. Der vernünftige Mensch antwortet: Weg mit einem Gott, der nur Leid bringt und das noch als Liebe sieht. Der Christ jedoch sieht tiefer. Wenn alleine schon die Tatsache, dass man mitfühlend lebt, Barmherzigkeit Vergeltung vorzieht und Gewalt, Hass, Streit etc. ablehnt, dazu führt, dass man schlimmer verfolgt wird, als die Vernünftigen, dann stimmt nicht mit den Christen etwas nicht, sondern mit der Welt. Wenn die Welt friedvolle Menschen als verfolgungswürdiger einstuft, als hasserfüllte Menschen, dann ist diese Welt nicht unsere Heimat. Dann muss es eine Heimat geben jenseits dieser Welt. Und genau das ist der springende Punkt, an dem die Vernünftigen scheitern. Sie versuchen sich eine "bessere Welt" durch ihre Vernunft zu schaffen. Der Christ ist unvernünftig, denn er sehnt sich nach der Liebe und Grösse Gottes und nicht nach der Verwirklichung des eigenen Egos. Wann waren je zwei vernünftige Menschen wirklich in allem einer Meinung? Der

unvernünftige Christ ist sich jedoch in einem immer mit allen anderen Christen einig: Nicht unsere Vernunft erlöst uns, sondern die "Unvernünftigkeit" Gottes in seiner Liebe zu den Menschen. Seine Unvernunft ist letztlich grösser und wunderbarer, als die grösste menschliche Vernunft.

Im Evangelium begegnete uns das Wunder der Brotvermehrung. Hier gab er bereits einen Einblick in den Zustand des Heiles, des Heil-Seins, denn bereits bei seinem ersten Kommen lüftete er den Schleier etwas, indem er uns zeigte, was uns nach seinem zweiten Kommen erwartet: "Als die Menschen sahen, dass Stumme plötzlich redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme gehen und Blinde sehen konnten, waren sie erstaunt und priesen den Gott Israels." Auch die Antwort für den Grund seines Handelns erklärt uns Jesus selber: Mitleid. Sein Mitleid mit den Menschen war so gross, dass er sogar die Geheilten und die Gesunden speiste, im Wunder der Brotvermehrung. Dieses Wunder ist nicht nur eine Überbietung des Wunders des Manna, das die Väter in der Wüste assen. Dieses Wunder ist mit eine Vorbereitung auf das Wunder seiner Gegenwart in der Eucharistie. So wie die Jünger nicht glauben konnten, obwohl sie es bereits einmal erlebt hatten, dass er Brote vermehren konnte, um Tausende zu speisen, so wollen auch heute viele Menschen nicht glauben, dass Jesus in jeder konsekrierten Hostie leibhaft gegenwärtig ist. Jesus ist nicht nur im Geiste bei uns gegenwärtig, bis zum Ende der Welt, nein, er ist es auch leibhaft. Selbst heute brauchen Menschen

oft mehrere Anläufe, um dies fassen und glauben zu können. Viele wollen es aber nicht glauben und selbst mehrere nachgewiesene Wunder, in denen die Hostie tatsächlich zu Fleisch wurde und Wein tatsächlich zu Blut, vermag notorische Zweifler nicht zu überzeugen. Sie bleiben lieber in der Sünde des Unglaubens gefangen, anstatt von der einzigen Frucht des Lebens zu kosten, die uns gegeben ist: Christi Leib und Blut in der Eucharistie. Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zu Jesus Christus beten. Er steht uns bei, inmitten dieser Welt den Weg des Heiles zu finden:

Herr Jesus Christus, du hast den Menschen Brot gegeben. – Nähre mit dem Brot des Lebens, die an dein Wort glauben und die Kraft suchen, das Leben zu meistern: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast beim Mahl vereint, die dir folgten. – Schenke den Staatsleuten und Machthabern Erfolg in ihrem Bemühen um die Lösung der sozialen Fragen: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast Not und Leid mit uns getragen. – Stehe den zurückgebliebenen Völkern bei im Aufbau ihrer Wirtschaft und ihrer eigenständigen Verwaltung: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du warst der Helfer des Volkes. – Richte auf, die in Trübsal und Kummer mutlos werden, und rette, die aus ihrer Not keinen Ausweg finden: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast das Brot gesegnet, das du zu essen gabst. – Segne alle menschliche Mühe um Fortschritt und Wohlstand und wecke Dankbarkeit in den Herzen der Menschen: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Himmlischer Vater, du gibst allen wesen Nahrung und schützt alles Leben. Nähre uns durch das Brot, das uns stärkt auf dem Weg zu dir, durch Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Barmherziger Gott, heilige diese Gaben. Nimm das Opfer an, das dir im Heiligen Geist dargebracht wird, und mache uns selbst zu einer Gabe, die für immer dir gehört.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage II - Das Heilsgeschehen in Christus [S. 400])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen. - *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott. - *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken und das Werk deiner Gnade zu rühmen durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn aus Erbarmen mit uns sündigen Menschen ist er Mensch geworden aus Maria, der Jungfrau. Durch sein Leiden am Kreuz hat er uns vom ewigen Tod befreit und durch seine Auferstehung uns das unvergängliche Leben erworben.

Darum preisen dich deine Erlösten und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet II:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich:



Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird. **

Ebenso nahm er nach dem Mahl den
Kelch, dankte wiederum, reichte ihn
seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens:
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles (**besonders für ... [ad intentionem]**) dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu stehen und zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst ..., unserem Bischof ... und allen Bischöfen, **unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht, all** unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.



Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater, erbarme dich über uns alle, ... damit uns das ewige Leben zuteilwird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem hl. Joseph, mit deinen hll. Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, den Tagesheiligen ... und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.



Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Mitten in der Not unseres Lebens hat der Herr Mitleid mit uns. Deshalb bitten wir um seinen Frieden:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.
Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die mit dem Herrn zu Tisch sitzen werden im Reich des Vaters.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Herr, du hast uns Brot vom Himmel gegeben, das allen Wohlgeschmack in sich birgt. (Weish 16,20)

So lasset uns beten:
Barmherziger Gott, in den heiligen Gaben empfangen wir neue Kraft. Bleibe bei uns in aller Gefahr und versage uns nie deine Hilfe, damit wir der ewigen Erlösung würdig werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Gott nennt keinen Pessimismus sein Eigen. Was er tut, schenkt uns Zuversicht zu seinem Wort. In frohem Glauben werden wir den Weg unseres Heils finden.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach diesem Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines

Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz!

Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel: